

Nachfolger Gregor IX. bestätigt worden sind. Damit wird die unmittelbare Unterstellung des Ordens unter das Papsttum fundiert. Dann folgen die von Hochmeister Hermann von Salza erwirkten Privilegien Kaiser Friedrichs II. als bedeutsamer Hinweis auf die Nähe zum Kaisertum. Erst dann kommt die eigentliche Geschichte der Hochmeister, beginnend mit Heinrich Walpot. Eine recht detaillierte Geschichte des heidnischen Preußen ist der Eroberung durch den Deutschen Orden vorangestellt. Auf dieselbe Weise werden auch Livland und Kurland beschrieben. Wie bedeutsam die Nähe zu den Päpsten nicht nur in der Gründungszeit war, zeigen die ausführlichen Regesten zu Bullen Innocenz' IV. und Alexanders IV. Regelmäßig werden nun für die folgenden Jahrhunderte unter den einzelnen Hochmeistern die königlichen und päpstlichen Privilegierungen aufgeführt. Die Chronik verschweigt aber auch nicht die Niederlagen des Ordens, etwa den Verlust der Besitzungen im Heiligen Land wie auch – weniger ausführlich – die Niederlage bei Tannenberg (Grunwald). Mehr Raum nimmt dann die Auseinandersetzung mit den preußischen Städten unter dem zuletzt beschriebenen Hochmeister Ludwig von Erlichshausen ein. Listen verlorengegangener und zurückerobelter Burgen und Städte in Preußen und Livland geben einen interessanten statistischen Einblick in die politische Situation um die Mitte des 15. Jh. Die hierarchische Einordnung von Hoch-, Deutsch- und livländischem Meister schließt diesen Teil der Chronik ab, ehe die Autoren sich der Ballei Utrecht mit ihren Kommenden und Kirchen sowie der Liste der dortigen Landkomtüre zuwenden. Die Edition ist für die Deutschordensforschung von grundlegender Bedeutung, dokumentiert sie doch das breite Wirken des Ordens im Mittelmeerraum wie in Ostmitteleuropa. Mit der speziellen Geschichte der Ballei Utrecht wird schließlich auch ein bedeutsamer Blick auf Nordwesteuropa geworfen.

Helmut Flachenecker

Klaus HERBERS, *Aufbruch in eine neue Epoche. Vergangenheit und Zukunft im Bericht des Nürnberger Arztes Hieronymus Münzer über seine Westeuropareise 1494/1495* (Randgänge der Mediävistik 10) Basel 2023, Schwabe Verlag, 54 S., Abb., ISBN 978-3-7965-4843-7, CHF 29. – Das schmale Bändchen enthält einen erweiterten Vortrag des Vf., in dem er anhand des (in vielem recht speziellen) Reiseberichts des Nürnbergers Hieronymus Münzer Überlegungen zu ma. Utopien (vor Th. Morus) in einem Wortfeld zwischen Hoffnung, Aufbruch und Zukunft(svisionen) und schließlich zu „vergangenheitsgestützten Zukunftsperspektiven zwischen Utopie und Handlungswissen“ anstellt (richtigerweise geht es nicht um einen Aufbruch in eine neue Epoche im Sinn von Ende des MA / Anfang der Neuzeit). Das Heranziehen von Reiseberichten, die Entfremdung und Ortswechsel thematisieren, ist spannend und sicher erweiterbar.

Felicitas Schmieder

-----

Writing Holiness. Genre and Reception across Medieval Hagiography, ed. by Jessica BARR / Barbara ZIMBALIST (Cursor mundi 43) Turnhout 2023,